



unterwegs

Evang. Kirchengemeinde
Hinterzarten mit Breitnau,
Feldberg und Titisee

alles neu
Frühjahr 2026



Glockenspiel vor dem
Evangelischen Pfarrhaus
Hinterzarten, Adlerweg 11

Unten:
Die Kirche »Zu den Zwölf
Aposteln«, Adlerweg 13
79856 Hinterzarten



Bärenhofkapelle in Titisee,
79822 Titisee-Neustadt,
Kapellenweg 2,
(nach der Abfahrt von der B31
gleich rechts ab und wieder
rechts in den Kapellenweg
einbiegen)

Schäferwagenkirche
(wenn sie nicht unterwegs
ist: neben dem Glockenspiel,
Adlerweg 11)

INHALT

- 3 Geistlicher Gruß & Editorial
- 4 aus dem Kirchengemeinderat
- 5 Dialog am Karfreitag – Konzert
- 6 im Porträt: Rouven Streller
- 8 im Porträt: Gwendolyn Wellmann
- 10 »Zusammen sind wir weniger allein«:
Woche der Diakonie 2026
- 12 Gottesdienste und regelmäßige
Termine
- 14 Konzerte
- 16 Kirchenfensterführungen
- 18 Stille Zeiten an Ostern und Pfingsten
- 19 Ehrenamtliche gesucht! – Wo werde
ich gebraucht?
- 20 dem Himmel so nah – Gottesdienste
im Grünen
- 21 aus unserer Regio
- 22 Kinderseite: »Lasset die Kinder zu mir
kommen« (Mk 10, 13-16)
- 24 alles neu (Helle Trede)



IMPRESSUM & KONTAKT

Redaktionsteam

Ulrike Bruinings (**v.i.S.d.P.**),
Toni Charlotte Bünemann, Helle Trede,
Silke Uebelherr, Ulrike Winterhalter.
Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind
die jeweiligen Autor*innen verantwortlich.

Bildrechte: Urheber*innen werden unter
oder neben den Bildern genannt; teilweise
wurden Bilder auch von den Autor*innen
ohne Namensnennung zur Verfügung
gestellt.

Auflage 1.200 Exemplare

Layout a'zwo · andrea hitzler · Hinterzarten

Druck und Verarbeitung

Druck & Medien Citydruck Freiburg

Ev. Kirchengemeinde Hinterzarten

mit Breitnau, Feldberg und Titisee
79856 Hinterzarten, Adlerweg 11
Tel 07652 234 · FAX 07652 5036
Mail hinterzarten@kbz.ekiba.de
web www.eki-hinterzarten.de

Pfarrerin

Ulrike Bruinings
79856 Hinterzarten, Adlerweg 11

Bankverbindung

Evang. Kirchengemeinde Hinterzarten
Sparkasse Hochschwarzwald
IBAN DE11 6805 1004 0004 0060 29

Geistlicher Gruß/Editorial

*Gott spricht:
 Siehe, ich mache alles neu
 alles was ist
 wird verwandelt
 im Kreislauf des Lebens
 kommt es wieder
 zieht weiter
 wird
 erneuert
 verändert
 erhält sich
 blüht auf
 nichts wird
 dasselbe bleiben
 was ist
 wird verbunden
 geheilt
 durchlichtet
 Gott macht
 alles neu*

(Ulrike Bruinings)

Liebe Evangelische in Hinterzarten, Titisee, Breitnau und Feldberg,
 liebe Interessierte und liebe Gäste,

mit den Gedanken zur Jahreslosung gehen wir in einen neuen Abschnitt des kirchlichen Lebens. Der Kirchengemeinderat hat sich neu zusammengesetzt, die nächste Wahlperiode von sechs Jahren gemeinsamer Arbeit beginnt.

Alles wird neu, heißt: Auch das, was bleibt, werden wir je neu füllen. Mit Ihnen und euch, mit Ideen und Gedanken, mit den Themen, die jetzt anstehen, mit den Menschen, die in unserer Gemeinde an Veranstaltungen und Gottesdiensten teilnehmen, die sich einsetzen und engagieren.

Gott macht alles neu, ist dabei Zuspruch und Anspruch.
 Gott geht mit uns in alles Gestalten und Planen hinein.
 Gott erneuert uns selbst.

Seien Sie voll Zuversicht und Mut –
 Gott befohlen!

Ihre und Eure

Ulrike (Ulli) Bruinings
 Pfarrerin



»Gemeinsam unterwegs.«

Bericht aus dem Kirchengemeinderat

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, haben die neuen Kirchengemeinderätinnen und -räte ihre sechsjährige Amtsperiode begonnen und andere haben sich verabschiedet oder sind beratend in die zweite Reihe getreten.

Einige von uns im Kirchengemeinderat sind „alt“ im Sinne von wiedergewählt, Andere sind tatsächlich „neu“. So lese ich in diesem Zusammenhang die Jahreslosung: das Kirchenjahr kehrt wieder, aber ein neuer Zyklus des gemeinsamen Suchens und der Zusammenarbeit hat begonnen, viele neue Blicke auf das Geschehen in unserer Gemeinde und in der Regio werden entstehen, Gelegenheiten für konkrete Ziele, vielleicht Innovationen bei Gesprächs- und Gottesdienstformaten, Orten, Themen oder Zielgruppen?

Neu wird es auch da, wo Mitarbeitende wechseln. Der langjährige und von allen geschätzte Kümmerer in Haus und Hof, Bernd Winterhalder, ging im Winter 2025 in den Ruhestand. Liebevoll und verlässlich hat er immer wieder Kirche und Pfarrsaal, Küche und WCs gereinigt, Laub oder Schnee gekehrt und Mülleimer geleert. Er wurde abgelöst von Alexander Sasse, der die Aufgabe sehr engagiert neben seinem Studium übernommen hat. Herzlich willkommen!

Neues gibt es auch im Bereich der Kirchenmusik. Aufgrund gesteigerter Anforderungen haben wir uns entschlossen, unsere Orgel mit einer zeitgemäßen, digitalen Setzeranlage auszustatten. Sie unterstützt die Organistinnen und Organisten beim Anlegen, Verwalten und Abrufen von Registrierungen für Liturgie und Konzert. Die bisherige Funktionalität des Spieltisches blieb dabei vollständig erhalten. Bei Liedbegleitungen, sanfter Begleitung zum Abendmahl oder gerade auch bei konzertanter Orgel-Literatur kann z.B. ein schneller Wechsel zwischen Manual- und Pedalregistrierungen erforderlich sein und das ist mithilfe der Setzeranlage für die Organistin präzise und stressfrei abrufbar.

Wir freuen uns besonders, dass ein Team aus Kirchengemeinderät*innen und Ehrenamtlichen gemeinsam mit der Pfarrerin ab dem Frühjahr unser Kleinod, die Schäferwagenkirche wieder an verschiedene Ecken unseres Gemeindegebiets fahren, sich einrichten und dort wie in den beiden Kirchen Sie alle, jung und alt, willkommen heißen wird.

Wir sind mit Ihnen Gemeinde, wir alle wollen für Gott bereit und füreinander da sein!

Für den Kirchengemeinderat:
Toni Charlotte Bünemann



Werte modern interpretieren

Rouven Streller im Portrait

Rouven Streller wurde am 30. November letzten Jahres in den neuen Kirchengemeinderat gewählt. Um ihn besser kennenzulernen und ihn der Gemeinde vorzustellen, habe ich ihm ein paar Fragen gestellt. Danke, Rouven, für Deine Antworten!

Was sollten wir unbedingt über Dich wissen?

Ich lebe nun seit 13 Jahren in Hinterzarten und mir und meiner Familie ist unsere neue Heimat sehr ans Herz gewachsen. Daher nehme ich sehr gerne jegliche Anregung, die den Ort noch lebenswerter macht, an und versuche sie umzusetzen.

Was machst Du, wenn Du nicht gerade für den Kirchengemeinderat tätig bist?

Beruflich bin ich bei der Firma Stryker in Freiburg engagiert, Implantate für die Gehirn und Kieferchirurgie in geforderter Qualität herzustellen. Privat hat natürlich meine Familie den größten Stellenwert, ich nutze aber gerne individuelle Zeit, um ausgedehnte Spaziergänge durch die nahegelegene Natur zu machen und den Kopf freizukriegen.

Was sind wichtige Stationen in Deinem Lebenslauf?

Geboren wurde ich in Ludwigsburg nahe Stuttgart, wo ich den größten Teil meiner Kindheit verbracht habe. Mit 16 zog es unsere Familie aus beruflichen Gründen nach Oberschwaben nahe Ravensburg, wo ich auch mein Abitur und meinen Zivildienst gemacht habe. Anschließend zog es mich nach Freiburg zum Chemie-Studium. Nach erfolgreichem Abschluss mit Diplom und anschließender Promotion in der Kunststoffchemie, wurde ich bei der Aesculap AG in Tuttlingen Materialexperte für alle Kunststoffprodukte und war in der Entwicklung neuer Materialien für Hüftprothesen integriert. Dies war auch der Grund in den Hochschwarzwald zu ziehen, da hier der Mittelpunkt war zwischen Tuttlingen und Freiburg, wo meine Frau beschäftigt ist.

2015 wechselte ich zurück nach Freiburg zur Hahn-Schickard

Gesellschaft. 10 Jahre lang war es meine Aufgabe, In-Vitro-Diagnostika (hauptsächlich PCR-Tests zur Testung auf Krankheiten) zu entwickeln und in einer dafür aufgebauten Fertigung im Reinraum zu produzieren. Im August 2025 suchte ich eine neue Herausforderung und bin zu Stryker gewechselt.

Was hat Dich zur Kirche gebracht? Gab es einen prägenden Moment?

Meine Eltern würde ich sagen... Die Kirche war bereits im Kindesalter ein starker Bestandteil. Da meine Mutter in der Kirche stark eingebunden war und ist, war der Besuch der Kinderkirche (fast) jeden Sonntag Bestandteil des Wochenendes. Zwar ist die Kirche mit der Ausbildung, der Arbeit und dem Aufbau der Familie ein wenig in den Hintergrund gerutscht, doch war sie immer ein Bestandteil meines Lebens. Die Idee, sich wieder mehr zu engagieren und im Kirchengemeinderat mitzuwirken, kam mit Ulrike Bruinings, die mich direkt angesprochen hat, ob ich mir das nicht vorstellen könnte.

Was für eine Rolle spielt der Glaube in deinem Alltag?

Ich denke, es sind die Werte, die m.E. erst ein gutes und friedliches Zusammenleben ermöglichen. Die Grundgedanken begleiten einen durch den Alltag und man versucht, die positiven (würde nicht sagen moralischen) Prinzipien auch seinen Kindern vorzuleben. Dies wird m.E. durch den Glauben unterstützt, da man sich dadurch begleitet und unterstützt sieht und ein gutes, zufriedenes Gefühl (das Richtige zu tun) bekommt.

Was hat Dich motiviert, Dich für das Amt des Kirchengemeinderats zu bewerben?

Ich wurde überzeugt, dass das ehrenamtliche Engagement, das ich bereits auch in anderen Vereinen versuche zu leisten, auch fruchtebringend in der Kirche eingesetzt werden kann und etwas für unser Zusammenleben bewirkt.

Welche Themen sind Dir im Kirchengemeinderat wichtig?

Für was möchtest Du Dich engagieren?

Als Vater von zwei Kindern liegt mir natürlich die Kinder- und Jugendarbeit am Herzen. Hier sehe ich im Ort noch viel Potential. Nicht nur in der Planung und Realisierung von Events oder anderen Aktivitäten sondern auch in der modernen Interpretation unserer Werte, um sie als wirksamen Leitfaden in der sich immer schneller verändernden Welt zu vermitteln.



Was ist Dir bei der Zusammenarbeit im Kirchengemeinderat wichtig?

Ich denke, jeder, der sich für den Kirchengemeinderat aufstellen lässt, geht mit den besten Absichten und der höchsten Motivation ins Rennen. Da dies meine erste Kandidatur ist,

ist mir noch nicht ganz klar, was alles auf mich zukommt und was alles erwartet wird. Daher wäre mir eine offene Kommunikation und konstruktive Kritik sehr wichtig, da nur so offene Punkte erkannt und behoben werden können.

Auf was freust Du Dich im Kirchengemeinderat?

Wo siehst Du Herausforderungen?

Ich freue mich auf den regen Austausch mit meinen Kolleg*innen und den Kirchengemeindemitgliedern. Als Teilnehmer im Kirchengemeinderat hat man viel mehr Berührungspunkte mit den Mitmenschen, da man nun nicht mehr nur eine anonyme Person, sondern eine offene Kontaktpunktstelle ist.

Wie glaubst Du, kann Kirche heutzutage für Menschen attraktiv sein bzw. bleiben?

Gute Frage ... Ich denke die Hauptaufgabe der Kirche wird es sein, die Menschen davon zu überzeugen, dass die Kirche nicht ein Relikt aus dem Mittelalter mit antiquierten Regeln ist, sondern sich mit aktuellen Themen beschäftigt und auch an die modernen Gegebenheiten anpassungsfähig ist. Wenn es gelingt, die gemeinschaftlichen Werte aus dem Christentum in die Moderne zu transferieren, bin ich mir sicher, dass auch wieder mehr junge Menschen Sinn in der Kirchengemeinschaft sehen und sich auch wieder vermehrt engagieren. Dies ist m.E. ein großer Teil der

Kinder- und Jugendarbeit und eine der wichtigsten Aufgaben der Kirchengemeinderatsmitglieder.

Das Interview führte Silke Uebelherr

»Bereit für Neues« Gwendolyn Wellmann im Porträt

Ein bisschen muss ich auf dem Birklehof-Gelände suchen, doch dann habe ich ihn gefunden:

Den Hauseingang zur gemütlichen Wohnung von Gwendolyn Wellmann, eine unserer „Neuen“ im Kirchengemeinderat. Sie empfängt mich herzlich und, ohne uns näher zu kennen, ergibt sich schnell ein munteres Gespräch.

Ich bitte sie mir ein bisschen von sich zu erzählen und so erfahre ich:

Aufgewachsen ist sie bei Herrenberg im Württembergischen in einem gläubigen Elternhaus.

Die Familie gehörte der apostolischen Kirche an, in der die Eltern sich sehr engagierten, der Vater als Laienseelsorger und die Mutter als Chorleiterin.

Schon in der Jugend hat sie immer den Kontakt zur Kirche gesucht und fühlte sich schon damals mit der evangelischen Kirche verbunden, ohne selbst evangelisch zu sein. Sie war im evangelischen Religionsunterricht und sang in einer Kantorei.

Das Lehramtsstudium mit den Fächern Englisch und Musik erfolgte in Freiburg, wobei im Fach Musik zunächst die Orgel und später dann Gesang und Chorleitung den Schwerpunkt bildeten. In England beendete sie ihre Lehramtsausbildung und unterrichtete dort 10 Jahre lang.

Sie heiratete und 2010 wurde die gemeinsame Tochter geboren. 2012 kehrte die Familie nach Deutschland zurück und nach einem Zwischenstopp in Gundelfingen lebt sie seit 2013 in Hinterzarten am Birklehof.



Sie begann ihre Arbeit dort als sogenannte Hauserwachsene. Das bedeutet neben Unterricht die Betreuung der Schüler*innen eines Internatshauses, bei ihr waren das die Jungs der Oberschule. Mittlerweile ist sie Teil des Schulleitungsteams. Sie unterrichtet überwiegend Musik neben Englisch und leitet zudem noch den Schulchor.

Zu Gwendolyn Wellmanns Hobbies gehören Wandern, Gärtnern und vor allem das Singen.

Das tut sie seit 2 Jahren wieder bei Camerata Vocale Freiburg, wo sie auch als Studierende schon mit dabei war.

„Das ist für mich Glück: Auf hohem Niveau Musik machen. Und einmal nicht vorne zu stehen und anzuleiten, sondern einfach nur mitzumachen.“

Ein schöner Ausgleich ist auch das vier- bis fünfmal jährliche Orgelspiel in der evangelischen Kirche in Hinterzarten bei Bedarf und zur Unterstützung unserer Kirchenmusikerin.

Und wie kommt sie nun zum Kirchengemeinderat?

Christliches Leben und Engagement für eine Kirchengemeinde, vorgelebt im Elternhaus, stete Verbundenheit mit der evangelischen Kirche, ein starkes Zugehörigkeitsgefühl zur evangelischen Kirchengemeinde in Hinterzarten und die Konfirmation der Tochter hier hatten eine logische Konsequenz für sie: Den Beitritt zur evangelischen Kirche im September 2024.

Als sie nun von unserer Pfarrerin auf die Wahl und eine mögliche Bewerbung angesprochen wurde, beschäftigte sie sich damit und bald war klar: Ja, sie möchte gerne eine neue Aufgabe übernehmen und Neues probieren. Jetzt ist sie gespannt auf die Arbeit in der Gemeinde und wie sich der Kirchengemeinderat neu

formiert und miteinander in die Arbeit kommt. Denn es gibt außer ihr noch drei weitere neue Kirchengemeinderatsmitglieder. Sie freut sich darauf, dies alles erst mal kennenlernen zu dürfen und ist für alles offen.

Am Herzen liegt ihr auch, wie man für Jugendliche einen besseren Zugang zur Kirche schaffen könnte, denn sie erlebt in ihrem Beruf immer wieder, dass Jugendliche wohl christliches Interesse haben, aber den Weg in die Kirche nur schwer finden. Eine Idee wären ansprechende Formate für Jugendliche oder Verbindungsprojekte zwischen Gemeinde und Schule.

Und natürlich gibt es den musikalischen Interessensschwerpunkt.

Zuletzt: Was ist Gwendolyn Wellmann besonders wichtig?

*„Gemeinschaft leben, ein Miteinander!
Menschen so annehmen, wie sie sind!
Christliche Begegnung!“*

Darauf freuen wir uns und wünschen ihr für ihre neue Aufgabe viel Erfolg.

Ulrike Winterhalter

Zusammen sind wir weniger allein

Woche der Diakonie vom 14. bis zum 21. Juni 2026

Einsamkeit ist kein gesellschaftliches Randproblem. Und doch sieht man sie selten, oder spricht nicht darüber. Einsamkeit belastet, kann krank machen und macht das Leben mit Anderen schwer. Wer sich allein fühlt, verliert Halt und Hoffnung.

Die Mitarbeitenden der Diakonie erleben das täglich in ihren Beratungsstellen.

Vieles erzeugt das Gefühl, nicht dazuzugehören: Armut, Arbeitslosigkeit, Überschuldung, Alter, Erkrankung, Behinderung und Flucht sind Beispiele. Zwei Drittel der Ratsuchenden berichten von tiefer Vereinsamung. Auch junge Menschen und diejenigen, die viel Verantwortung tragen – wie Alleinerziehende oder pflegende Angehörige – sind betroffen. Oft wird das Thema in Gesprächen nur beiläufig erwähnt, weil die Scham groß ist.

Die diakonischen und kirchlichen Angebote in Baden helfen, einander zu begegnen, geben konkrete Ratschläge und helfen ganz praktisch. Von der allgemeinen Sozialberatung über Angebote für Familien und Jugendliche, Hilfen für Arbeitslose und Menschen mit Geldsorgen bis hin zur Migrationsberatung. All diese Angebote ermöglichen Menschen die Erfahrung, gesehen und wertgeschätzt zu werden. Allein geht es nicht. Es braucht auch das gute Zusammenwirken von Diakonie und Kirche, um Brücken zu bauen und Gemeinschaft zu stärken. Die diakonischen Beratungsstellen

finden sich in einem engen Austausch mit den Kirchengemeinden, und sie ergänzen sich in der Hilfe. Unterstützen Sie bitte die diakonische Arbeit Ihrer Kirchengemeinde, der Diakonie Ihrer Region und in ganz Baden!

Ihre Spende ist ein wertvoller Beitrag.

Mit Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam Einsamkeit überwinden und Hoffnung schenken. Helfen Sie mit, dass Menschen wieder dazugehören. Denn: Zusammen sind wir weniger allein.

Vielen Dank!

Sie können spenden auf das Konto Ihrer Gemeinde:

Bank: Sparkasse Hochschwarzwald

IBAN: DE11 6805 1004 0004 0060 29

Verwendungszweck: Spende Woche der Diakonie 2026

Oder auf das Spendenkonto der Diakonie Baden:

Diakonisches Werk Baden

Evangelische Bank eG

IBAN: DE 9552 0604 1000 0000 4600

Verwendungszweck: "Woche der Diakonie"

Diakonie 
Baden

WOCHE DER DIAKONIE 2026



ZUSAMMEN SIND WIR
WENIGER ALLEIN

Foto: Diakonie Baden



Danke für Ihre Spende!

Mehr Infos unter www.diakonie-baden.de

Gottesdienste

HINTERZARTEN			TITISEE · BÄRENHOFKAPELLE	Schäferwagenkirche kirche.N.mobil oder anderswo
Do	02.04.	19:00 Gottesdienst zu Gründonnerstag mit Abendmahl am Tisch		
Fr	03.04.	10:30 Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl		
So	05.04.		6:00 Osternacht mit Abendmahl	
So	05.04.	10:30 Oster-Gottesdienst mit Abendmahl		
Mo	06.04.	10:30 Katholische Kirche: Ökumenischer Gottesdienst zum Ostermontag		
Sa	12.04.	10:30 Gottesdienst, Kirchenkaffee im Anschluss		
So	19.04.	10:30 Gottesdienst		
So	26.04.	10:30 Gottesdienst mit Abendmahl		
Sa	02.05.		18:00 Gottesdienst mit Abendmahl	
Sa	09.05.	17:00 Gottesdienst mit Abendmahl zur Konfirmation		
So	10.05.	10:30 Konfirmation		
Do	14.05.			10:30 Platz ums Glockenspiel, Adlerweg, Gottesdienst zu Him- melfahrt mit kirche.N.mobil
So	17.05.	10:30 Gottesdienst, Kirchenkaffee im Anschluss		
So	24.05.	10:30 Gottesdienst		
So	31.05.			10:30 Waldfestplatz Breitnau kirche.N.mobil
Sa	06.06.		18:00 Gottesdienst mit Abendmahl	
So	14.06.	10:30 Gottesdienst, Kirchenkaffee im Anschluss		
So	21.06.	10:30 Gottesdienst		
So	28.06.	10:30 Gottesdienst mit Abendmahl		
Sa	04.07.		10:30 Gottesdienst mit Abendmahl	

Gottesdienste

HINTERZARTEN			TITISEE · BÄRENHOFKAPELLE	Schäferwagenkirche kirche.N.mobil oder anderswo
So	12.07.			10:30 Kurpark Titisee Tauffest
So	19.07.	10:30 Gottesdienst		
So	26.07.			10:30 Gaiserhöhe Hinterzarten Ökumenischer Gottesdienst zum Bergfest
Sa	01.08.		10:30 Gottesdienst mit Abendmahl	
So	09.08.	10:30 Gottesdienst, Kirchenkaffee im Anschluss		
So	16.08.			10:30 Schluchsee Regio-Sommerkirche
So	23.08.			10:30 Seebuck Bismarckdenkmal Berggottesdienst mit kirche.N.mobil
So	30.08.	10:30 Gottesdienst mit Abendmahl		
Sa	05.09.		10:30 Gottesdienst mit Abendmahl	
So	13.09.			10:30 Hotel Engel Alpersbach Gottesdienst zum Feriende mit kirche.N.mobil

Aktivitäten & Gruppen

Krabbelgruppe

dienstags, 9 – 10.30 Uhr, Adlerweg 11 im Gemeindesaal

Chorprobe Ökumenischer Chor

dienstags, 19.30 Uhr, Adlerweg 11 im Gemeindesaal

Gemeinde- und Seniorennachmittag

monatlich donnerstags, 15 Uhr, im Gemeindehaus, Adlerweg 11

9. April, 21. Mai, 18. Juni, 16. Juli, 24. September

Offener Donnerstag

donnerstags 17 – 19 Uhr (*April bis September*)
Geöffnete Bärenhofkapelle, Kapellenweg 2, Titisee
für Gespräche, Gebet, Kapellenführung oder einfach Kontakt

Konfi-Nachmittag

mittwochs 15.15 – 18.15 Uhr
Christuskirche Neustadt, einmal im Monat in Hinterzarten, Adlerweg 11

Kirchenfensterführungen

Ostersamstag, 4. April, Samstag, 13. Juni, Samstag, 8. August,
immer 10.30 Uhr in der Evangelischen Kirche Hinterzarten
mit Ruth Ludorf

Konzerte in der Kirche »Zu den Zwölf Aposteln« Hinterzarten

Karfreitag, 3. April, 17 Uhr

Stabat Mater – ein Dialog zu Karfreitag

mit Texten von Helle Trede und Traugott Schächtele



Ökumenischer Chor, Hinterzarten
Gwendolyn Wellmann (Orgel & Gesang)
Katharina Büstgens (Orgel, Cello & Gesamt-
leitung)

ver-leugnet, ver-spottet, ver-urteilt
(Traugott Schächtele)

Die Texte von Traugott Schächtele und Helle Trede umrahmt von Musik für Orgel mit Cello oder Gesang führen in die Vergangenheit. Eine Vergangenheit, in der Gottes Sohn aufgrund menschlicher Angst verurteilt wird. Geschunden, verspottet und gekreuzigt. Der Abend gipfelt in Rheinbergers Werk ‚Stabat Mater‘.

Leid und Hoffnung, Schmerz und Gnade. Eine Spannung, die zwischen dem Verlust Jesu Mutter Maria, deren Sohn die Sünde der Welt auf sich nahm, und der Hoffnung für die Seele, dass sie sich nach dem Tod zu Gott in ewigem Leben erhebt, entsteht. Ergreifend von Josef Rheinberger für Chor mit Orgel vertont.

Herzliche Einladung zu unserem Dialog-Konzert zu Karfreitag.

Sonntag, 19. April, 17 Uhr

Ignaz Pleyel, der Lieblingsschüler von Joseph Haydn

mit Freiburger Jugendphilharmonie und Freunden

Sonntag, 26. April, 17 Uhr

„Raste, Krieger!“

Liederabend mit Ulrike Cordes (Gesang) und Albrecht Dammeyer (Klavier)



Foto: Rémy Vroonen

Samstag, 2. Mai, 19.30 Uhr

Gospelchor Preachermen's Friends

aus Mannheim

Leitung Stefan Groß



Foto: Johannes Ruland

Eintritt bei allen Konzerten frei,
Spenden erwünscht

Samstag, 13. Juni, 20 Uhr

„Musik zu Tanz und Tafel“

mit Broken Consort



Foto: Anke Nevermann

Samstag, 27. Juni (Uhrzeit wird noch auf

unserer Homepage www.eki-hinterzarten.de bekanntgegeben)

Gloria von Vivaldi, Brahms u.a.

mit dem Bach-Collegium Freiburg und ChorNetto

Samstag, 4. Juli, 20 Uhr

„Recuerdos de la Alhambra“

Zauber der klassischen Gitarre
mit Klaus Wladar



Foto: Łukasz Walda

Alle aktuellen Termine und Hinweise finden Sie auf www.eki-hinterzarten.de

Foto: Erka Himmelsch

Clemens Bittlinger cbm christliche Medienmission

Atem – Klang der Seele

David Plüss Orgel
Matthias Doersam Saxophon
David Kandert Percussion



Fr 08.05.2026 | 19 Uhr

„Atem – Klang der Seele“

In der Evang. Kirche Ihringen

79241 Ihringen, Kirchstraße 7

Info: 07633 92557013 oder www.ekbh.de

Eintritt frei

um Spenden wird gebeten

»Erkennen Sie die Szene?«

Eine visuelle Annäherung an das Evangelium – Bericht über eine Kirchenfensterführung

Bildergeschichten

Ich bin fasziniert von Graphic Novels, die mit künstlerischer Qualität komplexe, oft historisch-literarische Geschichten für ein breites Publikum erzählen. Ein ähnlicher Eindruck entsteht bei den über 60 Jahre alten Fenstern von Helmuth Uhrig in der Hinterzartener Kirche: Wie ein visuelles Evangelium erzählen sie verständlich und zugleich anspruchsvoll vom Glauben – ganz ohne Wort und Schrift, in der Tradition mittelalterlicher Kirchenkunst. Das ist für alle Beteiligten anspruchsvoll. Wer die Kirche besucht oder bei Veranstaltungen die Fensterbilder etwas länger betrachtet, ist zunächst auf die eigene Kenntnis der Bibel – oder auf eine Broschüre – angewiesen. Eine weiße Linie zum Beispiel, die das Kraftfeld Gottes darstellt, ist auf sehr vielen dieser Bilder zu sehen. Reduziert und klar lassen die Darstellungen einigen Deutungsspielraum zu – wie ein Angebot, die eigenen Assoziationen zu finden. Die Farben strahlen je nach Tageszeit und Wetter anders. Sie schaffen so eine dynamische, lebendige Spiritualität im Raum.

„Welches Motiv spricht Sie an, erkennen Sie eine Szene?“ fragt Ruth Ludorf nach der Begrüßung und Einführung. Irgendjemand benennt dann einen Ausschnitt der 112 Einzelfelder und 100 Motive, die an der Ostwand rechts und links vom Altar angebracht sind. Spontan beginnt Ruth Ludorf ihre Erläuterungen bei dem genannten Bild. Die Zuhörer*innen tauchen ein und sehen immer mehr, entdecken weitere Motive, sie rätseln, gehen zum nächsten Motiv weiter und vergessen die Zeit.

Es war kurz nach Weihnachten 2025 und kalt im Kirchenraum – wir wickelten uns in Decken ein. Nach den Feiertagen nahmen wir uns Zeit, die besonderen blau-rot und violett-weiß gestalteten Glasfenster unserer Kirche bei der Kirchenfensterführung näher zu betrachten. Obwohl ich sie seit über 15 Jahren kenne, staunte ich, was sich in nur anderthalb Stunden neu erschloss: Farben, Formen und Geschichten, die mir zuvor entgangen waren, im Morgenlicht ebenso wie aus der Erinnerung an Konzerte im Abendlicht.

Einige biblische Szenen und Figuren waren mir vertraut, andere hatte ich bisher kaum verstanden. Erst durch die klug aufgebaute Führung von Ruth Ludorf öffneten sich neue Ebenen. Sie kennt die Geschichte der Fenster seit ihrem Einzug in die neu gebaute Kirche und versteht es, Kindern wie Erwachsenen den Zugang zu erleichtern.

Die Fenster zeigen das Wirken der Apostel, die Jesus in alle Welt sandte. Paulus ist in seinem Wandel vom Saulus zum Paulus dargestellt, bei seiner Flucht im Korb und später als Prediger in Athen. Andreas, der bis zum Schwarzen Meer zog, starb am Andreaskreuz, Thomas gelangte bis nach Indien, Philippus erscheint mit dem Kämmerer der äthiopischen Königin. Neben biblischen Szenen finden sich auch legendarische Darstellungen.

Die Gestalter

Michaelsbrüder waren sie: Pfarrer Herbert Fischer, Dr. Jörg Erb und der Künstler Meister Helmuth Uhrig. In freundschaftlicher Zusammenarbeit entstand das Projekt der Kirchenfenster – eine gelungene theologisch-literarisch-künstlerische Symbiose. Ihr gemeinsames Anliegen war es, das Evangelium sichtbar zu machen und so sein Verstehen und seine Annahme zu erleichtern.

Die Michaelsbrüder (seit 1931), zu denen Helmuth Uhrig gehörte, verbinden gemeinschaftliches Leben, geistliche Praxis und den Dienst an Kirche und Gesellschaft. Der Name der Gemeinschaft bezieht sich auf den Erzengel Michael, der für Wachsamkeit, geistlichen Kampf und das Eintreten für Wahrheit steht. Er und drei weitere Erzengel sind in den vier Ecken der Bilderwand dargestellt, unten rechts der weniger bekannte Erzengel Uriel.

In seiner Bilderreihe erzählt Helmuth Uhrig bekannte Szenen wie die Geburt Jesu, die Taufe im Jordan, die Kreuzigung und das leere Grab, aber auch weniger bekannte Geschichten. Auffällig ist, dass seine Figuren keine Gesichter haben. Nicht das Indivi-

duelle steht im Vordergrund, sondern das Charakteristische: der Jünger, die Jüngerin, der Apostel, der Evangelist, die Betenden. So können sich Betrachterinnen und Betrachter selbst darin wiederfinden.

Biblische und kirchengeschichtliche Apostel

Auch erklärungsbedürftige Details werden sichtbar: Der heilige Martin teilt seinen Mantel nur zur Hälfte, weil die andere Hälfte zur römischen Staatsausrüstung gehörte. Neben biblischen Mo-



Kirchenfenster von Helmuth Uhrig »St. Martin von Tour«

tiven finden sich Szenen aus der Kirchengeschichte, etwa Martin Luther predigend von der Kanzel oder Philipp Melanchthon, der Reformator und Freund Luthers, arbeitend am Schreibtisch vor seinem Bücherregal.

Im Kraftfeld Gottes... Welche modernen Vertreter des Christentums, die wir heute als Apostel bezeichnen würden, würden Sie abbilden? Bonhoeffer, Gandhi, Martin Luther King... Mit dieser



Kirchenfenster von Helmuth Uhrig »Das letzte Abendmahl«

Frage endete die Führung, aber nicht das Nachdenken zu den Kirchenfenstern in Hinterzarten, die einen Zugang zu existenziellen, den christlichen Glauben betreffenden Fragen öffnen – auch ohne Worte: durch Form, Licht und Farbe.

Toni Charlotte Bünemann

Die Kirchenfensterführung wird auf der Homepage und auf Plakaten angekündigt und findet alle 8 Wochen oder nach Vereinbarung statt.

Eine **Informationsschrift** zu den Fenstern sowie Fotokarten können in der Kirche erworben werden.

Die Fenster stammen von Helmuth Uhrig (1906 bis 1979) und sind je 3,50m x 4 m groß, rechts und links vom Altar an der Ostseite der Kirche angebracht.

Mehr unter bit.ly/4qQ2TTT



Evangelische Kirche Hinterzarten

STILLE ZEITEN

Osterferien & Pfingstferien

Morgenandachten
mit Schweigemeditation
7.30 - 8 Uhr
täglich

Montag, 30. März bis Donnerstag, 2. April
Dienstag, 7. April bis Freitag, 10. April

Dienstag, 26. Mai bis Freitag, 29. Mai
Montag, 1. Juni bis Freitag, 5. Juni

Evangelische Kirche "Zu den Zwölf Aposteln"
Adlerweg 13, Hinterzarten

Ehrenamtliche gesucht! – Wo werde ich gebraucht?

Lust, dich zu engagieren und in der Gemeinde dabei zu sein? Bereiche, sich zu engagieren, gibt es genug.

Familiengottesdienst-Team

Fünfmal im Jahr feiern wir Gottesdienst für Große und Kleine mit Aktionen zum Mitmachen, biblischen Geschichten zum Erleben und wiederkehrenden kindgerechten Liedern. Wer in der Vorbereitung und im Gottesdienst selbst mitmachen möchte, kann sich gerne bei Pfarrerin Ulrike Bruinings melden.

Kirchenkaffee

Einmal im Monat, immer am zweiten Sonntag, kommen wir nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal zum Kirchenkaffee zusammen.

Ein Team, das vorher richtet, Kaffee und Tee kocht, Kuchen bäckt oder organisiert, hat sich neu gebildet. Wer hier noch unterstützen kann und mag, ist herzlich willkommen! Bei Interesse einfach im Pfarrbüro melden.



Grüner Daumen rund um Pfarrhaus und Kirche

Die Rabatten und Blumenkübel rund um die Kirche werden ehrenamtlich bepflanzt und versorgt. Wer Lust hat, in diesem Team mitzuarbeiten, kann sich auch gerne im Pfarramt melden!

Kirche.N.mobil

Schäferwagenkirche im Hochschwarzwald

14. Mai, 10.30 Uhr,
Christi Himmelfahrt
Adlerweg
vor dem Pfarrhaus

17. bis 20. August
Falkau
am Schwellenweiher
täglich
Offene Kapelle
und Abendandacht

31. Mai, 10.30 Uhr,
Breitnau:
Gottesdienst
am Waldfestplatz

13. September,
10.30 Uhr Alpersbach
Hotel Engel:
Gottesdienst zum
Ferienende

12. Juli, 10.30 Uhr,
Kurpark Titisee:
Taufest:
Familiengottesdienst
mit Taufe

23. August, 10.30 Uhr,
Feldberg-Seebuck:
Berggottesdienst



Evangelische Kirchengemeinde Hinterzarten
eki-hinterzarten.de

Blick über den Tellerrand – unsere Nachbarn – aus der Regio

GOTT & VINYL
der schallplattengottesdienst



Donnerstag, 7. Mai, 20.00 Uhr
»Gott und Vinyl« – der Schallplattengottesdienst.
Eine Kombination aus Gottesdienst,
Vortrag und Musik. Für Gläubige,
Agnostiker, Atheisten, Musikliebhaber.
Und alle anderen.

Evangelisches Gemeindezentrum Kirchzarten



das Gartencafé im Evang. Gemeindezentrum Kirchzarten

Zum Essen und Trinken
Zum Reden und Zuhören
Zum Platz haben und Platz lassen

**ab Mai:
MO bis MI, 15.00-17.30 Uhr**



Kindersseite



zum Vorlesen oder selber Lesen:

Es war einer der Tage, an dem sehr viele Menschen zu Jesus strömten.

Jesus sprach von Gott und seinem Königreich, führte Streitgespräche mit gelehrten Männern, die sich schwierige Fragen ausgedacht hatten, und berührte und heilte unzählige Kranke.

Auf die Menschenmenge, die ihn umringte, kam jetzt auch noch eine Gruppe von Müttern und Vätern zu, die ihre Kinder an der Hand führten oder auf dem Arm trugen.

Auf einmal standen da mehrere Männer vor ihnen. „Moment mal“, sagten sie, „wo wollt ihr hin?“

„Zu Jesus“, antwortete eine Mutter.

„Er soll unsere Kinder segnen.“

„Kinder!“, stieß einer der Männer verächtlich hervor. „Als wenn der Meister nichts Besseres zu tun hätte, als sich mit Kindern zu beschäftigen! Seht ihr nicht, dass da Kranke sind, die geheilt werden wollen? Und ihr hört doch, dass er kluge und wichtige Dinge über das Reich Gottes sagt. Und da kommt ihr mit Kindern an, die nichts davon verstehen, und sogar mit Babies!“

„Die Kinder sollen ja gar nicht alles verstehen, aber sie können verstehen, dass Gott sie lieb hat. Und darum

wollte ich Jesus bitten, dass er...“

„Er wird doch nicht wertvolle Minuten mit den Kleinen vertun!“

„Bitte, lass uns doch durch!“

Das Gespräch war nun ziemlich laut geworden. Jesus wurde darauf aufmerksam und rief: „Lasst die Kinder doch herkommen! Ihnen gehört das Reich Gottes!“

Die Jünger guckten Jesus erstaunt an. Die Eltern zwängten sich mit den Kindern durch die Menge und kamen zu Jesus. Die Jünger gingen etwas verunsichert hinter ihnen her.

Zu ihnen sagte Jesus: „Glaubt mir, wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, der kommt nicht hinein. Wer sich mit der Liebe Gottes nicht vertrauensvoll beschenken lässt, wie Kinder das tun, der empfängt sie nicht.“

Dann nahm Jesus die Kinder in den Arm und küsste sie.

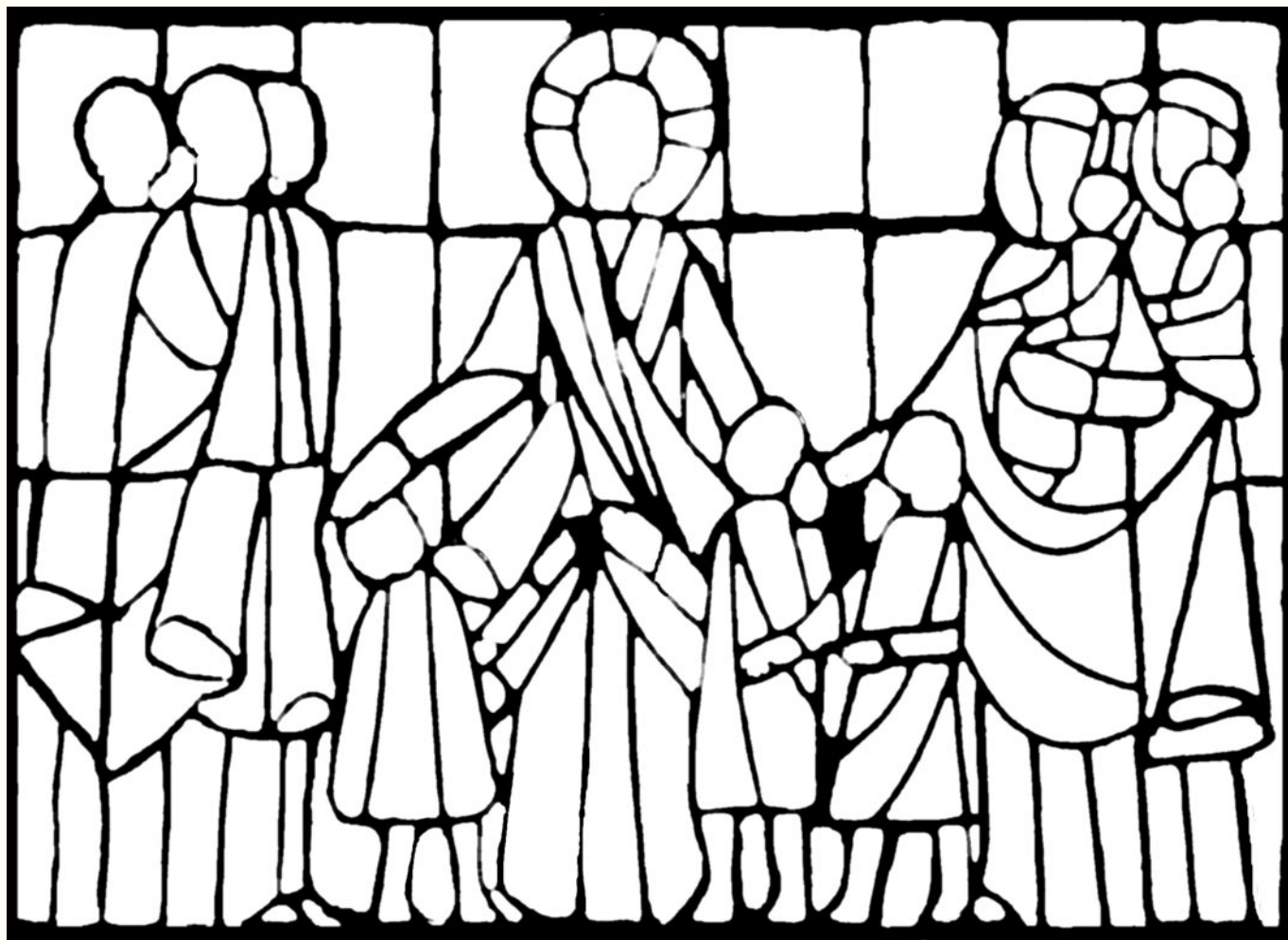
Er legte ihnen seine Hände auf den Kopf und segnete sie, die Großen und die Kleinen.

(nach Markus 10, 13-16 aus: Eckart zur Nieden, Die Kinderbibel, S. 334)



Jesus und die Kinder

Ausmalbild



Fenster »Jesus und die Kinder« aus der Evangelischen Kirche »Zu den Zwölf Aposteln« in Hinterzarten. Jedes Kind, das sein ausgemaltes Bild **bis zu den Sommerferien** an das Pfarramt, Adlerweg 11, 79856 Hinterzarten, schickt, erhält eine Überraschung!

alles neu
(offenbarung 12,5)

schreib
denn siehe ich mache
alles neu

dein engel
geht mit über die
schwelle
der zeitenwende

im inneren museum
nehme ich die bilder
des alten jahres
von den wänden

die hüterin bittet mich
sie zu bewahren

dein engel

kündet das neue
das leise kommt
in der schneestille

Helle Trede

